

„Quetschekuchepaddeln“

Über 70 begeisterte Kanuten und Kuchenliebhaber trafen sich zum Saisonabschluss des Kanubezirkles Unterfranken an der Mainfähre in Kaltenhausen/Eisenheim, um den strahlenden Sommertag an der Volkacher Mainschleife zu genießen! Aber nicht nur das tolle Herbstwetter lockte die ca. 50 farbenfrohen, muskelbetriebenen Wasserfahrzeuge auf die ausgeschriebene 21 km lange Tagesfahrt. Vielmehr zog es die Kapitäne bzw. die Besatzung der Einer-, Zweierkajaks, Canadier und SUP-Boards zur mindestens 5 m langen Zwetschgenkuchentafel an den Mittagsrastplatz auf die Weininsel nach Nordheim an den Main-Sand-Strand. Nachdem das „Nadelöhr“ Volkacher Sportbootschleuse „durch“wunden war, spülte das flott fließende Mainwasser im naturbelassenen Flussbett mit viel Strömung und einigen spritzigen Stromschnellen die Boote flussabwärts, wo duftender Kaffee die Paddel-Schleckermäulchen anlockte. Die bereit gestellten Festtisch-Garnituren füllten sich schnell, denn Kanuten lieben nicht nur Fließgeschwindigkeit auf dem Wasser, sondern auch Tempo an Land, wenn es darum geht, Tassen, Teller, Besteck aus den Kajaks zu zaubern. Kein Wunsch blieb unerfüllt, Kaffee und Kuchen gab es reichlich und manches süße Stück wurde mit einer großen Sahnehaube gekrönt. Die überschüssig aufgenommen Kalorien „verpaddelten“ die Sportler auf dem letzten Teilstück ihrer Tour, nachdem der ursprüngliche Mainlauf mit dem Schiffahrtskanal vereint wird. Ab da bietet der Main keine Schubkraft mehr und die Oberarmmuskeln der Bootsfahrer werden wieder sehr beansprucht. Die vier wuchtigen, die Landschaft prägenden Wehrtürme des Benediktinerklosters Abtei Münsterschwarzach grüßen von der linken Uferseite und kündigen das Ende der Bezirks-Wanderfahrt an der Mainbrücke Schwarzenau an. Kaum angelandet, ist es mit der Kajakidylle vorbei, denn nun gilt es seine „sieben Sachen“ zu verpacken, d. h. Boot verladen, Paddel verstauen, Spanngurt festzurren, Schwimmweste und wasserdichte Behälter stapeln, Neoprenklamotten wechseln, Brillenband wieder auffindbar ablegen ... und sich „stadtfein“ zu machen.

Edgar König, Bezirkswanderwart und Cheforganisator hatte in der Campinggaststätte, Campingplatz Mainblick reserviert und zum Abschlusstreff eingeladen. Den Pokal für den Verein mit der meisten Beteiligung, den die Coburger seit Jahren verteidigen, darf heuer der Wanderwart des KC Würzburg, Rainer Deville, in Empfang nehmen und bis zum Quetschekuchenpaddeln 2024 „polieren“.

Die in diesem Jahr neu ausgewählten Start-, Ziel- und Rastpunkte fanden großen Anklang und Zustimmung bei den Teilnehmern, die voll des Lobes über Tourverlauf und den Service des Orga-Teams (Anmeldung, Bustransfer, Schleusendienst, Kaffee und Quetschekuche ...) waren. Es ist sehr komfortabel, wenn ein Bus-Shuttle zur Verfügung steht und die Fahrzeuglenker vom Ziel zum Startpunkt zurückbringt. Ein herzliches DANKE an Manfred Röder, der als Busfahrer souverän und sicher seine Kanufreunde seit Jahren chauffiert und die Verbindung zum Busunternehmen hält.

Leben bedeutet Wandel! Dies ist auch auf die traditionelle Quetschekuchenfahrt übertragbar, die ein enthusiastischer und engagierter Paddler und Bäckermeister aus Albertshofen in den 1970er Jahren ins Leben rief. Anschließend hat Manfred Röder und die Kanuabteilung DJK Schweinfurt das Schmankerl bis ca. 2020 organisiert, um dann das „Backblech“ an den Kanu-Bezirk und Edgar König weiterzugeben, der jetzt mit neuer Route, Altbewährtes weiterführt. Bis zum nächsten Jahr – DANKE und AHOI!

Text: Claudia Rohe